

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des SKBS des Vereinsjahres 2002 vom 23. Februar 2003

Hotel Krone Aarburg

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Um 9.45 Uhr begrüsst unser Präsident Martin Buser die Anwesenden. Es wird hochdeutsch geredet, damit die französischsprachigen Mitglieder der Versammlung folgen können, allfällig benötigte Übersetzungen werden von JC Perlberger übernommen. Es sind 56 Mitglieder, keine Gäste anwesend, absolutes Mehr somit 28 Stimmen.

Folgende Personen haben sich für die GV entschuldigt: Max Heiniger, Nicolas Rothen, Irma Wüthrich, Marianne Momo, Claude Momo, Jean-Philip Laederach, Ruth Roman-Probst, Walter Rusterholz, Ursula Kupferschmid, Salvatore Pisino, James Papa, Hildegard Steiger, Edith Suter-Bommer, Beatrice Bornhauser, Patrick Vogelsanger, Clara Bruderer, Monika Meier, Gilbert Bläsi, Taddei Bak, Kristina Bak, Julio Burgos, Regula Burgos, Daniel von Gunten, Carmen Kälin, Toni Lüthi, Sonja Lüthi, Andreas Schläpfer, Lucia Schmid, Louis Quadroni, Monika Quadroni, Marcel Knecht, H-P. Schaller.

Leider haben wir auch im vergangenen Jahr Todesfälle zu beklagen: Hächler-Bryner Kurt, Hess Ernst, Ramseier Werner. Wir gedenken der Verstorbenen mit einer Schweigeminute und erheben uns von den Plätzen.

Als Stimmzähler werden Jürg Schmid und Eric Burkhardt einstimmig gewählt.

Die Einladung zur GV wurde ordnungsgemäss im Hunde Nr. 2/02 und im Cyno Nr. 1 publiziert, damit ist die heutige Versammlung beschlussfähig. Die Wahl des Ersatzrevisors muss auf die Traktandenliste. Traktandenliste wird einstimmig genehmigt

2. Protokoll der GV 2002

Wurde im Hunde und im Cyno publiziert. Wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresberichte

a) des Präsidenten:

Liegt in deutsch und französischer Sprache auf.

A. Wagner lässt den Bericht genehmigen, er wird einstimmig angenommen.

b) der Zuchtkommission

Liegt in deutsch und französischer Sprache auf.

M. Buser dankt der ZK für ihre gute Arbeit, die GV genehmigt den Bericht einstimmig.

c) des Gebrauchshundewesens

Liegt in deutsch und französischer Sprache auf.

M. Buser dankt W. Rusterholz für sein grosses Engagement dieses Jahr.

J. Guillod (OG Noréaz): Bericht des Präsidenten und Gebrauchshunde stimmen nicht überein, M. Buser: die Bericht wurden geschrieben und übersetzt bevor klar war wer die SM 2004 ausrichtet.

d) des Ausstellungswesens

M Buser dankt R-M. Friedli für ihr Engagement vom letzten Jahr.

Der Jahresbericht wird von R-M. Friedli in deutsch und französisch verlesen.

P.Probst dankt R-M. Friedli für den Bericht und regt an den Bericht doch auch aufzulegen.

4. **Jahresrechnung und Revisorenbericht**

Jahresrechnung liegt in deutscher und französischer Sprache auf, A. Wagner erläutert die Rechnung und erklärt, dass die Revisoren eine Analyse gemacht haben: P. Probst und H. Frei haben revidiert, gegen die Buchführung ist nichts einzuwenden, die AKZ machen einen Verlust von 2000 Franken, der ZV soll die Ausgaben überwachen, fürs Gebrauchshundewesen wurden 17 000 Franken für die SM gebraucht, es wurden 20 000 Franken insgesamt budgetiert, 30 000 wurden ausgegeben. Die Ausgaben der Gebrauchshunde sind zu gross. P. Probst bittet die Rechnung zu genehmigen und erteilt den Auftrag die Ausgaben zu überwachen.

Der Revisor bittet die GV die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand décharge zu erteilen, was auch einstimmig gemacht wird.

A. Wagner erklärt, dass die AKZ keinen Verlust einfahren, aber die AKZ werden erst versandt, wenn die Rechnung bezahlt ist, daher ist eine Umverteilung der Fall.

Im Rahmen des Gebrauchshundewesens gibt A. Wagner P. Probst recht, aber die Sponsorenbeiträge sind geringer und die Aufwendungen sind gleich geblieben, wie von der GV beschlossen wurden. Es wurde auch gefragt, wozu zwei Schutzdiensthelfer und noch eine Begleitperson auf der Rechnung erschienen. Leider ist W. Rusterholz heute an der WM Ausscheidung in Lachen. Die grosszügigen Beiträge sind nur mit Unterstützung der OG's und durch Sponsorenbeiträge möglich. Die Revision wurde in einer guten Atmosphäre durchgeführt. Kritik und Anregungen sind erwünscht.

5. **Décharge – Erteilung des ZV**

P.Probst hat das schon unter Traktandum 4 abgehandelt.

M. Buser erklärt dass die Ausgaben schwierig zu stoppen waren, dieses Jahr nimmt der ZV die Aufsichtspflicht ernster, ist schon mit W. Rusterholz besprochen worden.

Der zweite Schutzdiensthelfer ist immer ein Diskussionsthema auch schon unter dem Präsidium von P. Probst, die Spesen der Begleitperson werden noch abgeklärt.

6. **Budget 2003**

Dieses Jahr ist eine Ausnahme fürs Gebrauchshundewesen, der Rahmen der WM ist grösser, es werden insgesamt 28 000 Franken fürs Gebrauchshundewesen (WM, SM) budgetiert für alle Teilnehmer. Die Begleitperson ist immer mitgereist und ist entschädigt worden, zum Teil wurde auf die Entschädigung verzichtet. Einnahmen der Mitgliederbeiträge sind gestiegen, der Beitrag ist zur besseren Transparenz gesplittet worden, damit ersichtlich ist, was der Club bekommt. Das Ziel ist 1000 Franken plus zu erreichen. Es kam die Frage, wie der WM Beitrag vom Club auf die diversen Sparten aufgeteilt wird und ob auch Agility berücksichtigt wurde. Agility wurde bis anhin auch berücksichtigt, aber mit relativ wenig Geld, über die gesamte Aufteilung werden sich noch die „Geier streiten“. Es kommt auch darauf an, wie viel Sponsoren gewonnen werden können.

M. Buser kommt noch mal auf die Begleitperson zurück, er ist der Meinung, dass der Schutzdiensthelfer auch organisatorische Aufgaben übernehmen kann und ob dann die Begleitperson noch nötig ist.

Das Budget 2004 wird einstimmig genehmigt.

M. Buser dankt A. Wagner nochmals für seinen Einsatz.

7. Jahresbeitrag

Der ZV schlägt vor den Jahresbeitrag bei SFR 40.- (ohne Hunde oder Cyno) zu belassen. Der Beitrag für den Club wurde nicht erhöht, die Transparenz wurde eingeführt, wenn Heft oder SKG-Marke erhöht wird, wird das weitergegeben, aber der Beitrag wird beibehalten.
Wird einstimmig genehmigt.

8. Demissionen und Wahlen

Demissionen: a) Präsident Zuchtkommission
b) Mitglieder Gebrauchshundewesen
Sie haben im Lauf des Jahres demissioniert, ohne mit dem ZV Kontakt aufzunehmen.

Wahlen: a) Wesensrichterobmann

War vakant, H. Bornhauser hat das Amt ad interim geleitet, er würde das Amt übernehmen, er kennt die Materie.

H. Bornhauser teilt der Versammlung mit, dass es keine Missstimmungen sind, sondern er sucht eine neue Aufgabe. Wegen diversen SKG Aktivitäten (gefährliche Hunde, neues Zucht- und Eintragungsreglement) ist eine grössere Öffentlichkeitsarbeit nötig, es muss kurzfristig reagiert werden, wozu er zeitlich nicht in der Lage ist und auch Computerkenntnisse sind gefragt, er ist der Meinung, dass er als Wesensrichterobmann besser am Platz ist.

Es ist das einzige Amt im ZV, an das Bedingungen geknüpft sind: Ausbildung, Anwartschaften und Prüfung zum Wesensrichter und Erfahrung. Es gibt im SKBS wenig Personen, die die Voraussetzungen erfüllen, sie wurden angefragt und wollen das Amt nicht übernehmen.

P. Probst: dieser Posten sollte noch ein Jahr vakant bleiben, bzw. H. Bornhauser kann es als Zuchtkommissionspräsident interimsmässig weitermachen, damit nächstes Jahr bei den Wahlen darüber abgestimmt werden kann. H. Bornhauser hat als ZK Präsident demissioniert und nicht mehr im ZV, es muss gewählt werden.

Julia Birrer: möchte wissen, wer als ZK Präsident vorgesehen ist und es soll besprochen und dann abgestimmt werden.

C. Suter: Ausbildung von Wesensrichtern existiert erst, seitdem H. Bornhauser das Amt noch mit betreut, er ist seit 8 Jahren an jeder ZTP.

Das Amt des Wesensrichterobmannes ist wichtig, unsere ZTP ist eine vorbildliche Prüfung.

H. Bornhauser stand an einer Wesensprüfung schon alleine auf dem Platz, obwohl er nicht als Wesensrichter aufgeboden war, zum Glück kamen J. Jeanneret und P.-A. Bron, die zu einer Weiterbildung eingeladen worden waren, ein Wesensrichteranwärter kam zur Prüfung, aber der Wesensrichterobmann, der alles organisiert hatte, war nicht anwesend.

Er schlägt H. Dworog für das Amt des Zuchtkommissionspräsidenten vor und stellt sie auch vor: im Moment ist sie Aktuarin im SKBS, erfüllt ihre Aufgaben gut und zuverlässig, ist Wesensrichterin beim SKBS und beim Berger des Pyrénées, betreibt Hundesport im Schutzdienstbereich, Agility und Hütehundebereich, ist über die Zucht informiert, weil sie Berger des Pyrénées züchtet, hat aber keinen Interessenskonflikt. Falls sie in das Amt der Zuchtkommissionspräsidentin gewählt wird, muss ein neuer Aktuar gefunden werden, es wurde schon gesucht, aber keiner gefunden.

Julia Bierrer: die Chance sollte ergriffen werden, wenn das Amt nicht befriedigend ausgeübt wird, können die Personen im nächsten Jahr bei den offiziellen Wahlen nicht mehr gewählt werden.

Die GV wählt H. Bornhauser einstimmig als Wesensrichterobmann.

b) Präsident Zuchtkommission

ZV schlägt H. Dworog vor, sie wurde unter a) vorgestellt, H. Bornhauser betont, dass das Computerzeitalter auch im Club einzug hält und H. Dworog ist dazu befähigt. Die GV wählt H. Dworog mit einer Gegenstimme und 4 Enthaltungen. M. Buser bedankt sich bei H. Dworog und wünscht viel Erfolg. Es folgt eine Pause von zehn Minuten

c) Aktuarin

In einem Jahr muss eine Aktuarin gewählt werden, wenn sich jetzt keiner findet, erklärt sich H. Dworog bereit es zu machen bis sich jemand findet oder bis zur nächsten GV. M. Buser fragt noch bei P. Probst und P. Moosbacher (wurde in die TKGS gewählt), ob sie einen Kandidaten wissen. Es kann niemand gefunden werden.

d) Mitglieder Gebrauchshundewesen

Letztes Jahr wurden HP Reich und N. Berger gewählt, sie haben demissioniert, als die Aufgaben verteilt wurden. Leider ist keiner der Beiden anwesend. H. Brunswiler macht weiterhin die Administration der Kommission.

P.Probst: seit Jahren wird eine Gebrauchshundekommission gewählt, die nicht fähig ist miteinander zu arbeiten, worauf die Antwort kam, dass auch Leute in „Hauruckaktionen“ für Kommissionen gewählt werden, die dann die delegierten Aufgaben nicht erfüllen wollen.

Im Moment ist niemand zu finden und die Posten sollen nach Meinung des ZV vakant bleiben.

JC Perlberger: Technische Kommission betrifft nur Gebrauchshunde, es wäre bereit als Vertreter für Agility zu kommen. M. Buser: auch ein Agilityhund ist ein Gebrauchshund, in der SKG ist es unterteilt in TKGS und KAMO, bei uns nicht.

S. Schönauer: Wenn die Gebrauchshundekommission existiert, warum wird ein neues Reglement vor dem Start eines Qualifikationslaufes bekanntgegeben? M. Buser erklärt, dass die Frage an der Präsidentenkonferenz geklärt wurde und das Reglement in Zusammenarbeit mit JC Perlberger für das aktuelle Jahr angepasst wurde.

Nach Meinung von A. Reber macht W. Rusterholz seine Aufgaben, bei ihm war es so, dass die Kommissionsmitglieder Sponsorenbeiträge heranschaffen sollten. W. Rusterholz hat ihn angefragt wegen einem Fährtenkurs, es war für ihn aber zu kurzfristig.

U. Schmid: hat einen Obidiencekurs angeboten, der wegen mangelnder Rentabilität abgelehnt wurde, M. Buser geht dem nach.

Der ZV wird sich Gedanken über die Organisation der Gebrauchshundekommission machen, Agility und Obedience soll integriert werden.

A.Wagner: die GV stimmt über Sachen ab, für die sie nicht zuständig sind. Er stellt den Antrag, dass nicht über die Mitglieder der Kommission abgestimmt wird, es sollen Personen gesucht werden, die die Arbeit anhand des Budgets speditiv machen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

e) Verantwortliche des Mitgliederwesens

Diese Funktion wurde bisher auf Wunsch von B. Wagner ohne ZV-Einsatz ausgeführt, die Verantwortliche Mitgliederwesens hat viele Aufgaben im ZV, B. Wagner wurde 2002 zu allen Sitzungen eingeladen, für den besseren Informationsaustausch, die Funktion soll in den ZV gewählt werden.

A.Wagner: B. Wagner führt die Arbeit im Moment aus, normal tritt er bei Interessenskollision in den Ausstand, aber das Traktandum ist ungenau, es sollte ein Beisitzer gewählt werden, mit der Person seiner Tochter werden keine zusätzlichen Kosten entstehen, Sitzungen werden bei ihm abgehalten, für fast alle sind die Reisekosten weniger, wir zahlen keine Miete und B. Wagner hat keine Reisekosten, da sie in seinen Büroräumlichkeiten arbeitet. Sie betreut auch die Internetseite vom Club, die ein wichtiger informativer Faktor ist und ausserdem noch Profit macht.

P.Probst: auch der Präsident sollte seine E-Mail Adresse aktivieren.

Die GV bestätigt die Funktion als Beisitzerin im ZV in Person von B. Wagner einstimmig.

f) Ersatzrevisor

A. Wagner begrüsst immer die Revision, sie werden freundlich willkommen geheissen, eine kritische Ansicht ist immer willkommen. Er fragt Sara Schönauer, ob sie die verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt. In der SKG sind pro Jahr 1-2 Veruntreuungen. A. Wagner würde Sara befürworten, die materiellen Prüfungen sind nach 2-3 Stunden abgeschlossen, es lohnt sich nur schon fürs nachfolgende Nachtessen. S. Schönauer wird einstimmig gewählt und sie nimmt die Wahl an.

9. **Anträge an die Generalversammlung**

-Dauerhafte Integration Obedience in die SM SKBS

Ursula Schmid: macht WM Ausscheidungen, 2002 gab es zum ersten Mal Obedience an der SM SKBS, es soll weiter bestehen bleiben. Der ZV unterstützt den Antrag, es müssen im Minimum fünf Teilnehmer, an der SM kann der Titel erst mit 5 Teilnehmern vergeben werden.

Wird einstimmig angenommen

-Nur HD geröntgte Hunde dürfen zur ZTP zugelassen werden.

Rita Gigandet: damit die Liste der angekörten Rüden sofort im Hunde und Internet erscheinen kann, was für die Züchter wichtig sein kann und nicht erst fast ein Jahr später.

H. Bornhauser: Der ZV ist neutral zu diesem Antrag, Im Namen der Zuchtkommission meint er, dass pro Jahr 2 ZTPs stattfinden und es ist eine Dienstleistung ungeröntgte Hunde zuzulassen, zum Einen ist es ein Zeitfaktor, dass die Stammbäume lange bei der Auswertungsstelle sind, zum Anderen kommen so auch Hunde, von denen die Besitzer nur wissen wollen, wie sich der Hund zeigt, ohne ihn röntgen zu müssen. Wir haben damit aber auch Hunde an ZTPs, die nach einem ungünstigen HD Röntgen nicht mehr kommen. Das würde bedeuten, dass bei weniger Hunden an den ZTPs die Kosten steigen würden, da der Aufwand der gleiche ist. Die Ausschreibung dauert etwas lange, aber mit dem Internet ist auch da die Möglichkeit gegeben es schneller zu veröffentlichen.

P. Probst möchte H. Bornhauser unterstützen der Zeitfaktor zum Veröffentlichen ist gleich, wenn der Besitzer bis zur nächsten ZTP warten muss, weil seine Papiere noch bei der Auswertungsstelle liegen. H. Bornhauser: nach jeder ZTP ist eine Liste der zuchtauglichen Hunde vorhanden.

N. Belet: bis anhin ist es gut gelaufen und der Club profitiert etwas.

B. Schwarzentruher meint, man kann die ZTP ab 12 Monaten machen, das Röntgen auch, wenn der Hund soweit ist, warum noch zuwarten bis das HD Ergebnis da ist. Es sollte wie bis anhin gehandhabt werden.

R. Gigandet: es muss sowieso gewartet werden, das Exterieur kann erst mit 15 Monaten beurteilt werden.

Die GV lehnt den Antrag mit 46 Stimmen dagegen, bei 7 Stimmen dafür und 3 Enthaltungen, ab.

-Namensänderung OG Noréaz in Haute Broye

Der ZV ist dafür, die Gruppe hatte einen Ortswechsel. J. Guillod erläutert, den Ortswechsel und dass der Name nicht mehr passt.

Die GV ist einstimmig für den Antrag.

10. **Ehrungen**

Folgende anwesende Mitglieder sind Veteranen des SKBS

Bernegger Marianne, Dürr Bruno, Fleury Georges, Jost Margrit,

R-M. Friedli ist als einziges Veteranenmitglied der SKG anwesend.

Allen Anwesenden wird ein Abzeichen überreicht, den Nichtanwesenden wird es zugeschickt werden. M. Buser erklärt, dass alle Veteranen eingeladen wurden.

Bei der SM der SKG hat Nicolas Rothen bei den Begleithunden den ersten Rang erreicht, er hat sich entschuldigt, ihm wird die Kanne zugeschickt.

Ausstellungsehrungen

Internationaler und Nationaler Schönheitssieger Brandy-Boy von Ryfenstein von R. Gigandet.

Nationaler Schönheitssieger Jason de la Virginie von G. Schneeberger

Beide bekommen eine Kanne, wobei die Kleinere für den Nationalen Schönheitssieger ist und die Grössere für Nationalen und Internationalen Schönheitssieger ist.

R-M. Friedli überreicht J. Schmid, Mitglied der Ausstellungskommission, ein Präsent, er ist bei der Clubschau eingesprungen, hat R-M. Friedli viel Kilometer erspart und hat auch sonst immer ein offenes Ohr für R-M. Friedli.

11. **Diverses**

M. Buser möchte trotz Gleichberechtigung den weiblichen Funktionären ein Präsent überreichen je einen Blumenstrauss an B. Wagner, H. Schläpfer und R-M. Friedli, H. Dworog hat eine Allergie gegen Blumen und bekommt Pralinées.

JC Perlberger: Anlässlich der WM in Belgien und weil A. Wagner das Internet so betont hat, gibt es über die SKBS Internetadresse sowie der Adresse der OG Valais Informationen über die WM.

Die OG Valais hat T-Shirts zu verkaufen, zur Unterstützung der WM Mannschaft zum Preis von 20 Franken, sie können nach der GV gekauft werden.

Er hat noch einen Vorschlag um die SM Agility attraktiver zu machen: es sind 18 qualifiziert für die Klasse 3, es starten in der Regel 10 bis 12 Hunde, mit der Klasse 2 könnten 40 Hunde starten und Anfänger könnten an dem Tag an einem mitorganisierten Anfängerwettkampf teilnehmen. SM wird voraussichtlich am 26.10.2003 in Olivone stattfinden

M. Buser bedankt sich für den Einsatz.

Bruno Epper (SKBS Thurland) die Gönner sind nicht stimm- und wahlberechtigt, sie haben 15 Mitglieder und 40 Gönner an der GV der OG. Es wäre nicht in Ordnung, dass die Minderheit über die engagierten Mitglieder bestimmt.

M. Buser erwidert, dass die SKG Statuten keine Passivmitglieder vorsehen, sondern nur nicht stimmberechtigte Gönner. P. Probst doppelt nach und betont, dass unsere Statuten von der SKG genehmigt werden müssen.

Es gibt immer noch genug SKBS Aufkleber der 4 Varietäten, bitte kaufen.

H. Dworog: Im Rahmen der Diskussion über Wesensrichterobmann und ZK Präsident ist H. Bornhauser vergessen gegangen und ich bedanke mich ganz herzlich für die über 15 Jahre geleistete Arbeit. M. Buser schliesst sich dem an.

Um 12.30 Uhr bedankt sich M. Buser für den speditiven Ablauf der GV, lädt alle zum Apero ein und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

Ende der Generalversammlung 12.30

Heike Dworog

Aktuarin